

Große Kleinkunst

Kabarett, Comedy und mehr



Hans-Jürgen Tücherer



Simone Solga

Die Freischwimmerin vom Kanzleramt

Zugegeben, im Gegensatz zu einigen ihrer aktuellen Amtskollegen rund um den Globus war Angela Merkel noch nie der übertriebenen Selbstdarstellung verdächtig. Seit Anfang 2020 sind ihre Auftritte aber noch seltener, noch kurzsilbiger geworden. Was eventuell daran liegen könnte, dass ihr die Kanzlersouffleuse abhandengekommen ist. Simone Solga hat ihren Dienst quittiert. Mutti muss nun ohne ihre engste Vertraute auskommen, was ungefähr so ist, wie wenn Daniel Düsentrub seine Erfindungen ohne sein Helferlein machen müsste.

Ich hatte das Vergnügen, die vielfach preisgekrönte Kabarettistin mit Wurzeln in Gera innerhalb eines halben Jahres zwei Mal zu erleben. Einmal Anfang November 2019, noch ‚in Amt und Würden‘, mit ihrem Programm „Das gibt Ärger“ in der Hägeschmiede in Wangen im Allgäu. Exakt drei Monate später mit ihrem neuen abendfüllenden Werk „Ihr mich auch“ im Baienfurter Hoftheater.

Ihr Weg dorthin war, mit Ausnahme der Buchhandelslehre, wie sie beispielsweise auch ihre Kollegen Jochen Malmsheimer und Thomas Maurer durchliefen, sicherlich kein Beispiel für eine normale Kabarettlaufbahn. Ihr Ehrgeiz wurde aber schon damals in der DDR gewürdigt: Als „Lehrling des Monats“ auf die „Straße der Besten“ berufen, das ist heute, zu Zeiten oft überbordender Gender-Korrektheit, zwar im höchsten Maße unkorrekt, aber im Arbeiter- und Bauernstaat war das schon was!

Ab 1982 studierte sie Schauspiel in Leipzig und wechselte nach ihrem Abschluss ans dortige Städtische Theater. Kurz vor der Wen-

de schloss sie sich, mit dem Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ im Rucksack, dem Kabarett-Ensemble der Leipziger Pfeffermühle an. Wo sie im Mai 1990 ein Ritterschlag der besonderen Art erteilte: Dieter Hildebrandt holte sie als erste ostdeutsche Satirikerin in seine Fernsehsendung „Scheibenwischer“. Fünf Jahre später stieß sie zum Ensemble der Münchner Lach- und Schießgesellschaft.

Das neue Jahrtausend nahm Simone Solga zum Anlass, sich mit ihrem ersten abendfüllenden Programm „Ich pack’s“ auf Tournee durch die deutschen Kleinkunsttheater zu machen. Ausflüge ins Filmgeschäft, in einer der Hauptrollen des Kinofilms „Der Zimmerspringbrunnen“, der von der FBW das Prädikat „Besonders wertvoll“ verliehen bekam, und ins Panel von Rudi Carrells „7 Tage, 7 Köpfe“ trieben sie sanft, aber mit Nachdruck, ins Theater zurück.

Doch der Titel ihres ersten eigenen Programms bewahrheitete sich voll und ganz: Die nur 158,5 (darauf legt sie Wert!) Zentimeter hohe, dafür um so größere Kabarettistin setzte sich durch, eroberte sich in den folgenden Jahren ihr Publikum. 2005 ‚verpflichtete‘ sie sich dann als „Kanzlersouffleuse“ für Angela Merkel und spätestens dann gab es kein Halten mehr für sie: Die Karriere startete raketenmäßig durch! Die Idee, als Einflüsterin der mächtigsten Frau der Welt aufzutreten, darf schlichtweg als genial bezeichnet werden. Eine ebenso attraktive, wie schlagfertige Blondine, die der gelernten Physikerin die perfekten Worte in den Mund legte! 15 Jahre lang diente sie der First Lady im Staat und nahm ihr Publikum in dieser Zeit mit insgesamt vier Programmen mit in den Hochsicherheitsbereich des Bundeskanzleramtes.

Die Story geht weiter im Buch!

Exklusiv online erhältlich unter

www.grossekleinkunst.com

Wir liefern versandkostenfrei!